noram allorhizam Nyl. (quam legit in Nova Zelandia cl. Knight), et quae subsimilis est *L. araneosae*, sed minor (laciniis ambitus latit. vix 2 millim., in *araneosa* lobis ambitus latit. 6—12 millim. vel latioribus), thallus pallidus nudus, subtus concolor breviter rhizinoso-hirtus; sporae ellipsoideae (saepius scabriusculae) longit. 0,015—22 millim., crassit. 0,011—12 millim.; est corticola, fortasse sola varietas *L. araneosae* deminuta, at variis notis differens. Hypogyna gonimiis raris in *L. euphylla* Nyl.

Bericht über den Stand der China-Kultur im II. Quartal 1868 *) von C. van Gorkom. Aus dem Holländischen von C. Hasskarl.

(Cf. pag. 193 &c. und 332 &c.)

Während dieses Quartals wurden ungefähr 10666 *C. Calisaya*, (worunter etwa 5000 aus Bolivia'schen Samen), 13845 *C. succirubra* (meistentheils aus Zeylon'schen Samen) und 9840 *C. Condaminea* gewonnen, so dass gegenwärtig der Bestand der Pflanzungen enthält:

C. Calisaya	509582
C. succirubra	27578
C. Condaminea	28874
C. lancifolia	573 und
C. micrantha	386
zusammen	566993 Pflanzen;

von diesen befinden sich in den verschiedenen Etablissementen in zusammenhängenden Gärten:

C. Calisaya	330809
C. succirubra	5003
C. Condaminea	18068
C. lancifolia	573
C. micrantha	343
zusammen	354796.

Der Zustand der Witterung war nur für die jüngsten Anpflanzungen weniger günstig; der anhaltenden Trockenheit halber musste auch der Ausbreitung der Anpflanzungen Einhalt gethan

*) Bericht über das I. Quartal 1868 ist mir nicht zugekommen. C. H.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05960-0375-7

noram allorhizam Nyl. (quam legit in Nova Zelandia cl. Knight), et quae subsimilis est *L. araneosae*, sed minor (laciniis ambitus latit. vix 2 millim., in *araneosa* lobis ambitus latit. 6—12 millim. vel latioribus), thallus pallidus nudus, subtus concolor breviter rhizinoso-hirtus; sporae ellipsoideae (saepius scabriusculae) longit. 0,015—22 millim., crassit. 0,011—12 millim.; est corticola, fortasse sola varietas *L. araneosae* deminuta, at variis notis differens. Hypogyna gonimiis raris in *L. euphylla* Nyl.

Bericht über den Stand der China-Kultur im II. Quartal 1868 *) von C. van Gorkom. Aus dem Holländischen von C. Hasskarl.

(Cf. pag. 193 &c. und 332 &c.)

Während dieses Quartals wurden ungefähr 10666 *C. Calisaya*, (worunter etwa 5000 aus Bolivia'schen Samen), 13845 *C. succirubra* (meistentheils aus Zeylon'schen Samen) und 9840 *C. Condaminea* gewonnen, so dass gegenwärtig der Bestand der Pflanzungen enthält:

C. Calisaya	509582
C. succirubra	27578
C. Condaminea	28874
C. lancifolia	573 und
C. micrantha	386
zusammen	566993 Pflanzen;

von diesen befinden sich in den verschiedenen Etablissementen in zusammenhängenden Gärten:

C. Calisaya	330809
C. succirubra	5003
C. Condaminea	18068
C. lancifolia	573
C. micrantha	343
zusammen	354796.

Der Zustand der Witterung war nur für die jüngsten Anpflanzungen weniger günstig; der anhaltenden Trockenheit halber musste auch der Ausbreitung der Anpflanzungen Einhalt gethan

*) Bericht über das I. Quartal 1868 ist mir nicht zugekommen. C. H.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05960-0375-7

werden. Dagegen wurde die Urbarmachung von Waldterrain kräftig fortgesetzt und wird in 2 Monaten für das folgende Jahr genugsames Terrain bereit sein. Durch freie Taglöhner wurde während 11160 Tagen gearbeitet. Die Zahl fest angestellter mehr oder weniger geübter Arbeiter beträgt 120, von denen ungefähr ⅓ fortwährend in den Anzuchtgärten beschäftigt sind.

Die Entwickelung der Pflanzungen von 1866 und 1867 befriedigt sehr. Auf dem Tilu- und Tankuban-Prahu-Gebirge kann man dieselbe sogar aussergewöhnlich gut nennen; auf dem Malawar-Gebirge sind die Gärten etwas zurückgeblieben. Ohne dass man besondere Ursachen dafür angeben könnte, kräuseln und vertrocknen die Blätter der *C. Calisaya*-Pflanzen und scheinen deren Lebenskräfte zu schlummern. Auf andern Etablissementen wird diese Erscheinung nur ausnahmsweise angetroffen. Auch in 1866 zeigte sich eine solche Krankheit bei der vorigjährigen Pflanzung; doch waren die Folgen davon nur unbedeutend und dieselbe Pflanzung hat sich seitdem so sehr wieder erholt, dass man i. J. 1871 wohl einige tausend Kilogr. Rinde davon wird erndten können, um diese erste Probe java'scher Kultur auf den Markt zu bringen. — Es ist zu hoffen, dass einige tüchtige Regenschauern die Malawar-Pflanzungen wieder auf den normalen Zustand zurückführen werden.

Es beginnen jetzt viele *C. Condaminea* zu blühen und auch von einzelnen *C. lancifolia* kann man gegen Ende dieses Jahres Früchte erwarten. Samen von *C. Calisaya* werden fortwährend in grosser Menge geärntet; selbst unter den Pflanzen, die i. J. 1865 aus amerikanischen Samen gewonnen wurden, — *C. Calisaya vera* — sind einzelne Exemplare mit reifen Früchten beladen. Durch die freundliche und kräftige Unterstützung des Dr. Thwaites zu Paradenia auf Zeylon wurde der Vorrath von *C. succirubra*- und *C. Condaminea*-Pflanzen bedeutend vermehrt. Diese Hülfe wird sehr hoch geschätzt und wird in der ersten Zeit stets noch sehr willkommen sein. — Die aus Bolivia erlangten *C. Calisaya*-Samen haben relativ schlechte Resultate geliefert; es kamen nur etwa 5000 Keimlinge auf.

Die meisten Anzuchthäuser sind bedeutender Reparatur unterworfen worden; zwei neue Einrichtungen wurden vollendet und Massregeln genommen, damit von den *Cinchona*-Sorten, welche noch keinen Samen auf Java geliefert haben, mit grösserer Geschwindigkeit Stecklinge genommen werden können.

Erst im September und October werden überall grosse Men-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05960-0376-3

gen Samen von *C. Calisaya* ausgesäet werden, da fortan das Bestreben darauf gerichtet sein muss, massenhafte Auspflanzungen ausschliesslich gegen Einfall der Regenzeit vorzunehmen, um schon 9—12 Monate nach der Aussaat die Pflanzen stark genug zum Ueberbringen in den vollen Grund zu haben.

Es werden noch fortwährend Samen von *Cinchona* von Privatunternehmern angefragt; bis heute haben sich aber noch keine Resultate einer glücklichen Behandlung gezeigt. Würde man sich die Kosten des Transportes getrösten, dann würden diese Versuche gewiss besser ausfallen und die allgemeine Sympathie für Privat-Anpflanzung der *Cinchona* dadurch geweckt und befördert werden.

Cleve den 6. September 1868. C. Hasskarl.

Gelehrte Gesellschaften.

Verhandlungen der botanischen Section auf der ersten Versammlung der russischen Naturforscher zu St. Petersburg.

In der letzten Woche des Jahres 1867 und der ersten Woche des Jahres 1868 (a. St.) fand die erste Versammlung russischer Naturforscher in St. Petersburg statt unter dem Vorsitze des Prof. K. Kesseler, Rectors der Universität Petersburg. Ausser den drei allgemeinen Sitzungen waren auch noch besondere Sectionen thätig, in denen es sehr lebhaft herging und die einen solchen Ueberfluss an Stoff hatten, dass z. B. die botanische Section fünf Sitzungen hielt, von denen mehrere länger als 4 Stunden dauerten. Die Sectionen wählten ihre Präsidenten selbst und zwar im Allgemeinen für jede Sitzung einen anderen.

Die nächste Versammlung soll im August 1869 in Moskau abgehalten werden.

Erste Sitzung der botanischen Section.

Präsident: N. Geleznow, Director der landwirthschaftlichen Akademie in Moskau.

Rosanow spricht von der Wirkung, welche die Schwerkraft auf das Plasmodium der Myxomyceten ausübt. Die von ihm angestellten Versuche beweisen, dass das Plasmodium der Myxomyceten das gleiche der Schwerkraft entgegengesetzte Wachsthum

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05960-0377-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Hasskarl C.

Artikel/Article: Bericht über den Stand der China-Kultur 373-375